

Zeitschrift: Die Sammlung : Geschenke, Erwerbungen, Konservierungen / Schweizerische Nationalmuseen = Les collections : dons, acquisitions, conservations / Musées Nationaux Suisses = Le collezioni : donazioni, acquisizioni, conservazioni / Musei Nazionali Svizzeri

Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum

Band: - (2004-2005)

Artikel: Sonderausstellungen und ihre Folgen für die Sammlungstätigkeit

Autor: Pallmert, Sigrid

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-381956>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SONDERAUSSTELLUNGEN UND IHRE FOLGEN FÜR DIE SAMMLUNGSTÄTIGKEIT

Seit Jahrhunderten bestimmen die Textilien das Schweizer Kultur- und Wirtschaftsleben mit. Die Zürcher Seidenindustrie, die Basler Seidenbandindustrie, die Glarner Stoffdrucke, die Indiennes, die St. Galler Textilindustrie: Sie alle haben zum Renommee der Schweiz als Textilland beigetragen. Ganz besondere Wertschätzung geniessen die Schweizer Textilien vor allem auch in den Couture-Häusern in Frankreich, Italien, England und den USA. Innovation und Zuverlässigkeit sind Faktoren, die viel zum Image beitragen. Gross ist die Motivation, den Weltmarkt mit ausserordentlichen, konkurrenzlosen Produkten zu beliefern. Firmen wie Abraham, Fabric Frontline, Forster Rohner, Jakob Schlaepfer, Gessner, Weisbrod-Zürcher u.a.m. spielten und spielen international in der obersten Modeliga mit. Nachdem 1999 in der Ausstellung «mustergültig. Zürcher Seidengeschichte» die Zürcher Textilindustrie gewürdigt worden war, widmete sich 2004 die Ausstellung «bling bling – Traumstoffe aus St. Gallen» dem St. Galler Textilschaffen. Die Erwerbungen der Berichtsjahre 2004/2005 standen ganz unter dem Zeichen dieser grossen Ausstellung, welche die Besucherinnen und Besucher nicht nur für die St. Galler Textilien, sondern für das Schweizer Textilschaffen ganz generell sensibilisieren sollte.

Obwohl in den vergangenen Jahren das Bewusstsein der Kundinnen und Kunden in Bezug auf die Herkunft der Produkte deutlich zugenommen hat, ist beim Kauf eines Kleides die Herkunft des Stoffes meistens nicht bekannt, denn im Gegensatz zum Kleid, das mit einem Label «signiert» ist, bleibt das Gewebe im Allgemeinen ein anonymes Produkt. Die aufmerksamen Kundinnen und Kunden müssen sich deshalb eigens nach dessen Herstellungsort erkundigen.

Im Rahmen der Sonderausstellung «bling bling – Traumstoffe aus St. Gallen» wandte sich das Schweizerische Landesmuseum mit einem Sammlungsauftrag an die Öffentlichkeit. Die bedeutende Textilsammlung des Landesmuseums sollte mit Textilien und Kleidungsstücken aus dem 20. Jahrhundert und der Gegenwart ergänzt und erweitert werden. Von Interesse sind Alltagskleider, Abend-, Cocktail- oder Brautkleider, gefertigt aus Schweizer Geweben, oder aber auch allgemein in der Schweiz gefertigte Kleider.

Der Sammlungsauftrag blieb nicht ohne Folgen. Etliche Personen trennten sich von ihren Stücken, um diese dem Landesmuseum geschenkweise zu übergeben. Interessant ist es für uns jeweils, die Geschichten kennen zu lernen, welche die ursprünglichen Trägerinnen und Träger der Kleider zu erzählen wissen. Gerade bei den Kleidungsstücken, die zwangsläufig eng mit der Person der Besitzerin, des Besitzers und deren Biographie verknüpft sind, haben solche Aussagen einen Informationswert. Eine Auswahl von eingegangenen Objekten soll hier vorgestellt werden [1].

1| Eine Auswahl von Neueingängen
im Bereich Textilien und Kostüme.

